

LETZTE NACHRICHTEN

- Welt** **G-20 Treffen: Am oberen Ende der Erwartungen** Positiv
 Anders als bei dem APEC-Gipfel gab es eine Abschlusserklärung, die Ausdruck eines Minimalkonsenses war. Donald Trump und Xi Jinping haben einen 90-tägigen Waffenstillstand vereinbart. Die USA verzichten zunächst auf Zollerhöhungen. China beabsichtigt, mehr US-Produkte zu kaufen. Verhandlungen über den Schutz geistigen Eigentums und Technologietransfer würden fortgesetzt. China baut laut Trump Einfuhrzölle für US-Importautos ab. Peking hätte zugesagt, die Abgaben zu reduzieren und zu entfernen (aktuell 40%).
- RUB** **Russischer Einkaufsmanagerindex (PMI) höher** Positiv
 Per Berichtsmonat November nahm der PMI für das verarbeitende Gewerbe von zuvor 51,3 auf 52,6 Zähler zu.
- JPY** **Einkaufsmanagerindex (PMI) legt zu** Positiv
 Der Nikkei Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe legte per November von 51,8 auf 52,2 Punkte zu.
- CNY** **Caixin Einkaufsmanagerindex stärker als erwartet** Positiv
 Der von Caixin ermittelte PMI für das verarbeitende Gewerbe legte von 50,1 auf 50,2 Punkte zu (Prognose 50,0).
- INR** **Indischer PMI legt zu** Positiv
 Der Einkaufsmanagerindex Indiens für den Sektor des verarbeitenden Gewerbes stieg per November von 53,1 auf 54,0 Zähler (Prognose 52,6).

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1305 - 1.1326	1.1328 - 1.1369	1.1300	1.1250	1.1200	1.1400	1.1430	1.1470	Neutral
EUR-JPY	128.43 - 128.63	128.78 - 129.38	128.40	128.00	127.70	129.60	129.80	130.00	Neutral
USD-JPY	113.41 - 113.73	113.45 - 113.87	113.00	112.80	112.50	114.00	114.20	114.50	Neutral
EUR-CHF	1.1298 - 1.1319	1.1313 - 1.1339	1.1260	1.1240	1.1220	1.1370	1.1400	1.1420	Neutral
EUR-GBP	0.8858 - 0.8908	0.8874 - 0.8910	0.8820	0.8800	0.8780	0.8920	0.8940	0.8960	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.050 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 11.400 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.257,24	-40,99
EURO STOXX50	3.173,13	-1,03
Dow Jones	25.538,46	+199,62
Nikkei	22.574,76	+223,70
Brent	57,56	-1,95
Gold	1.226,62	+2,41
Silber	14,37	+0,06

TV-TERMINE



MONEY.DE

MONTAG N-TV 10.40 UHR

Politischer Rückenwind für Wirtschaft und Märkte! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1363 (07:17 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1305 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 113.50. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129.00. EUR-CHF oszilliert bei 1.1335.

Aktuell kommt es zu politischem Rückenwind für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte, eine angenehme Erfahrung nach den bisherigen Ereignissen 2018. Das G-20 Treffen lieferte ein Ergebnis am oberen Ende der Erwartungen.

Der Blick auf die Fakten:

- Anders als bei dem APEC-Gipfel gab es eine Abschlusserklärung, die Ausdruck eines Minimalkonsenses war.
- Donald Trump und Xi Jinping haben einen 90-tägigen „Waffenstillstand“ vereinbart.
- Die USA verzichten zunächst auf Zollerhöhungen.
- China beabsichtigt, mehr US-Produkte zu kaufen.
- Verhandlungen über den Schutz geistigen Eigentums und Technologietransfer würden fortgesetzt.
- China baut laut Trump Einfuhrzölle für US-Importautos ab. Peking hätte zugesagt, die Abgaben zu reduzieren und zu entfernen (aktuell 40%).

Der Blick auf die Katalysatoren dieser Einigungen:

- Die global vernetzte Wirtschaft (Komplexität) mit „just in time“-Lieferketten erfordert internationale Kooperation der unterschiedlichen politischen Räume, da es keine nationalstaatlichen autarken Wirtschaftsräume mehr gibt.
- Die disruptive US-Politik hat sukzessive die ausgesprochen gute Basis der Weltwirtschaft zu Jahresbeginn 2018 erodiert und zuletzt Bremseffekte in der US-Wirtschaft zur Folge gehabt. Der Grenznutzen dieser US-Politik ist erreicht.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

- Die US-Unternehmerverbände und US-Unternehmen haben sich zuletzt verstärkt gegen die US-Handelspolitik gestellt und deutlich gemacht, dass die US-Wirtschaft unter den Folgen perspektivisch nicht Boden gut machen würde, sondern Boden verlieren würde.
- China hat sich unter dem aufgebauten Druck weiter geöffnet als man es zu Jahresbeginn unterstellen konnte (z. B. BMW-Werk mit 75% Anteil BMW in China, Allianz-Versicherung). Der Rest der Welt profitiert von dem US-Druck auf China, lediglich bisher die USA nicht wegen des bilateralen Handelskonflikts.
- Die disruptive US-Politik hat im Rest der Welt zu einer Bereitschaft geführt, begründete US-Kritikpunkte aufzunehmen und Veränderungsprozesse einzuleiten (u.a. WTO, Status China).

Der Erfolg von Politik basiert auf der Kunst der Diplomatie. Miteinander zu reden, ist besser als übereinander zu reden, wenn man es mit Lösungen ernst meint.

Diesbezüglich bietet das G-20 Treffen einen Hintergrund für Zuversicht, jedoch nicht für Euphorie.

Der disruptive Stil aus den USA war und ist der Katalysator für Veränderungen im globalen Organigramm. Dabei gibt es zwei Facetten:

- Positiv ist anzumerken, dass ohne diese Disruption die Veränderung der Position Chinas nicht möglich gewesen wäre. China hat fraglos davon profitiert, die eigenen Märkte abzuschotten oder nur unter Auflagen zugänglich zu machen. So berechtigt das zu dem Zeitpunkt des Beitritts zur WTO gewesen sein mag (2001), so unangemessen war es nach der fulminanten Entwicklung, die China seit 2001 genommen hat. Es gilt und galt zuletzt, Augenhöhe im internationalen Wirtschaftsverkehr herzustellen. An dieser Stelle eine „Danke“ an Trump, denn der evolutionäre Ansatz der letzten Jahre war im diplomatischen Verkehr im Rahmen evolutionärer Anpassungen mit Peking nicht von Erfolg gekrönt.
- Negativ ist und bleibt die Ablehnung der USA der multilateralen Realität (global aktiver Kapitalstock). Der Versuch, den Hegemonialstatus der USA zu prolongieren, indem man die multilateralen Verbindungen und/oder Verpflichtungen in Abrede stellt, um unilateral die eigene Größe gegenüber einzelnen Ländern anzuwenden, mag kurzfristig Erfolge mit sich bringen (Kanada, Mexiko). Diese Politik des Gegeneinander bei abnehmender ökonomischer Bedeutung der USA (Anteil an der Weltwirtschaft) stellt ultimativ mittel- und langfristig die Basis für eine Isolierung der USA.

Realwirtschaft und Finanzmärkte dürfen zum Jahresschluss durchatmen. Die normative Kraft des Faktischen scheint an Boden zu gewinnen und das ist gut so!

Zu Wochenbeginn haben uns überwiegend positive Konjunkturdaten erreicht:

Russischer Einkaufsmanagerindex (PMI) höher

Per Berichtsmonat November nahm der PMI für das verarbeitende Gewerbe von zuvor 51,3 auf 52,6 Zähler zu.

Japan: Einkaufsmanagerindex (PMI) legt zu

Der Nikkei Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe legte per November von 51,8 auf 52,2 Punkte zu.

China: Caixin Einkaufsmanagerindex stärker als erwartet

Der von Caixin ermittelte PMI für das verarbeitende Gewerbe legte von 50,1 auf 50,2 Punkte zu (Prognose 50,0).

Indischer PMI legt zu

Der Einkaufsmanagerindex Indiens für den Sektor des verarbeitenden Gewerbes stieg per November von 53,1 auf 54,0 Zähler (Prognose 52,6).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR-USD favorisiert. Ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1200 – 1.1400 eröffnet neue Chancen.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Markit PMI , finale Berechnung Verarbeitendes Gewerbe	November	51,5	51,5	10.00	Keine Veränderung zur Erstschätzung erwartet.	Mittel
USD	Markit PMI , finale Berechnung Verarbeitendes Gewerbe	November	55,4	-,-	15.45	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Bauausgaben	Oktober	0,0%	+0,3%	16.00	Leichter anstieg favorisiert.	Mittel
USD	ISM-Manufacturing PMI	November	57,7	57,5	16.00	Leichter Rückgang unterstellt.	Mittel
USD	Kfz-Absatz (annualisiert)	November	17,57 Mio.	17,20 Mio.	21.30	Rückgang unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de